



**BÜRGER/INNEN DER ELBMARSCH
MAHNEN:**

**DENKT AN
TSCHERNOBYL UND
FUKUSHIMA**

**AKW KRÜMMEL:
AUS BLEIBT AUS**

25 Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl macht das Unglück in den Atomanlagen von Fukushima deutlich: es gibt keine sicheren Atomkraftwerke. Wir wollen diese gefährliche Technologie nicht mehr. Außerdem ist es erwiesen, dass unsere Kinder in der Nähe eines Atomkraftwerkes häufiger an Leukämie erkranken.

**Sagen auch SIE jetzt
NEIN zu Atomkraft!!!**

Kommen Sie zu den Mahnwachen!

in Marschacht:

**am 4. u. 18. April, 19 Uhr,
vor der ev. Kirche
am Friedhof**

in Tespe:

**am 4., 11. und 18. April,
19 Uhr,
Kulturtreffpunkt**

in Drennhausen:

**am 11. April um 19 Uhr,
ev. Kirche,
Wegweiser am Radweg**

**Bürgerinitiative
gegen Leukämie in der Elb-
marsch e.V.**

**Förderverein
Elbmarschkultur e.V.
und die Kirchengemeinden
der Elbmarsch**

V.i.S.d.P.: Bürgerinitiative gegen Leukämie e.V.,
Sabine Brosowski (1.Vorsitzende),
Tulpenweg 14, 21436 Marschacht

Gedenken an Tschernobyl

Die Bürgerinitiative lädt ein:

Am Ostermontag, 25. April 2011
um 19.30 Uhr
in den Gemeindesaal der ev. Kirche
in Marschacht, Am Friedhof.

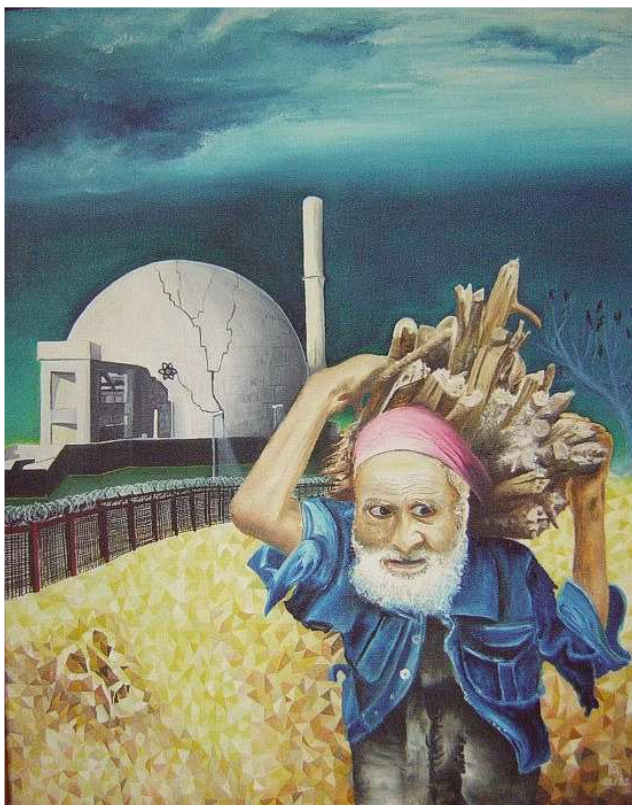


Vor 25 Jahren - in der Nacht vom 25. auf den 26. April 1986 - kam es zu einer Explosion im Block 4 des Atomkraftwerkes Tschernobyl nahe der ukrainischen Stadt Prypjat.

In der Folge gelangten große Mengen radioaktive Partikel in die Luft und wurden mit dem Wind und Niederschlag über viele Gebiete in ganz Europa verteilt.

„Wenn wir die Öffentlichkeit informieren, sollten wir sagen, dass das Kernkraftwerk gerade renoviert wurde, damit kein schlechtes Licht auf unsere Ausrüstung geworfen wird.“

Michael Gorbatschow, auf der nichtöffentlichen Sitzung des ZK der KPdSU am 29. April 1986



"Alter Mann vor AKW"

Dieses Bild wurde 1982 von Fred Riedel gemalt.

Wir zeigen die Dokumentation **„Verstrahlt und vergessen“**. Es ist ein Film über die persönlichen Schicksale von Menschen, die von der Katastrophe betroffen waren.

Als Gast begrüßen wir den Präsidenten der Gesellschaft für Strahlenschutz, den Physiker Dr. Sebastian Pflugbeil, der uns Fragen beantworten kann, auch zu der aktuellen Situation in Japan. Er ist im zerstörten Reaktor von Tschernobyl gewesen und wird davon erzählen.

Wir erwarten auch eine junge Frau aus der Ukraine. Sie ist Krankenschwester und wird uns mehr über den Alltag dort berichten und wie sie die Katastrophe erlebte. Außerdem kommt Jutta Francke-Weltmann zu Wort, sie begleitet Hilfstransporte nach Gomel und hat sich mit Familien dort angefreundet. Sabine Lehmbeck liest uns aus „Die Wolke“ von Gudrun Pausewang vor.

Musikalisch wird uns der Plattdeutsche Liedermacher Wilfried Staake aus Winsen begleiten. Er sagt als Christ: „Gott will keine Atomkraft, er will Leben für alle. Und das Leben wird durch Atomkraftwerke immer wieder bedroht, wie wir jetzt schon zum dritten Mal erleben müssen. Und auch hier in der Elbmarsch.“

Ganz abgesehen davon, bleibt unseren Kindern dann immer noch 1 Million Jahre hochgiftiger Müll, um den sie sich kümmern müssen.“

In dieser Nacht sind alle aufgerufen, zum Gedenken an die Opfer eine Kerze ins Fenster zu stellen.

